

Landkreis Wesermarsch, Poggenburger Str. 15, 26919 Brake

An die Mitglieder des Gremiums
als Protokoll

allen übrigen Kreistagsmitgliedern
zur Kenntnisnahme

Auskunft erteilt: Marco Witthohn
Zimmer.: 235
Telefon: 04401 – 927 326
04401 – 927 0 (Zentrale)
Telefax: 04401 – 927 339
E-Mail: marco.witthohn@wesermarsch.de

Brake, den 05.10.2023

Protokoll

zur öffentlichen Sitzung mit anschließendem nicht öffentlichen Teil

Gremium		Abfall/49/2023
Betriebsausschuss Abfallwirtschaft		
Am	Sitzungsdauer	Ort
Dienstag, 12.09.2023	16:30 bis 17:50 Uhr	Kreishaus, Großer Saal, Poggenburger Str. 15, 26919 Brake

Anwesend sind:

Stimmberechtigte Mitglieder

Heinz Doormann	Kreistagsmitglied
Reiner Gollenstede	Kreistagsmitglied
Torben Hafeneger	Kreistagsmitglied
Gustav Hellmers	Kreistagsmitglied
Jürgen Janssen	Kreistagsmitglied
Dieter Kohlmann	in Vertr. des Abg. Stellmann
Ina Korter	in Vertr. des Abg. Krümpelmann
Wolfgang Nieß	Kreistagsmitglied
Uwe Thöle	Kreistagsmitglied
Ralf van Norden	Kreistagsmitglied
Holger Wiechmann	Kreistagsmitglied

Beratende Mitglieder

Sven Janßen	Kreisbehindertenbeirat
-------------	------------------------

von der Verwaltung

Hans Conze-Wichmann

Sonja Schiemann

Matthias Wenholt

Abfallwirtschaft Wesermarsch - Betriebsleiter

Abfallwirtschaft
(Protokollführung)

Erster Kreisrat

Wesermarsch

Gäste

Manfred Santjer

Entschuldigt sind:

Stimmberechtigte Mitglieder

Ralph Krümpelmann

Daniel Stellmann

Kreistagsmitglied

Kreistagsmitglied

Tagesordnung

Öffentlicher Teil:

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der fristgerechten Ladung und Beschlussfähigkeit
- 2 Feststellung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung des Protokolls über die vorhergegangene Sitzung
- 4 Einwohnerfragestunde
- 5 Vorstellung der Studie des Unternehmens INFA zur Standortuntersuchung der Recyclinghöfe, inkl. Schadstoffannahme
Vorlage: 2023/Abfallw/107
- 6 Neubau des Recyclinghofes Nordenham – Vorstellung der Varianten zur Vorbereitung der Einbringung in den Wirtschaftsplan
Vorlage: 2023/Abfallw/108
- 7 Verschiedenes

Öffentlicher Teil:

1	Eröffnung der Sitzung und Feststellung der fristgerechten Ladung und Beschlussfähigkeit
---	---

Der Ausschussvorsitzende eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden.
Er stellt fest, dass zur heutigen Sitzung ordnungsgemäß geladen wurde und der Ausschuss beschlussfähig ist.

2	Feststellung der Tagesordnung
---	-------------------------------

Die Tagesordnung wird ohne Einwände festgestellt.

3	Genehmigung des Protokolls über die vorhergegangene Sitzung
----------	---

Die Protokolle der Sitzungen vom 25.05. und 28.07.2023 werden in der vorliegenden Fassung einstimmig genehmigt.

4	Einwohnerfragestunde
----------	----------------------

Es liegen keine mündlichen oder schriftlichen Fragestellungen vor.

5	Vorstellung der Studie des Unternehmens INFA zur Standortuntersuchung der Recyclinghöfe, inkl. Schadstoffannahme Vorlage: 2023/Abfallw/107
----------	---

Der Ausschussvorsitzende begrüßt Herrn Dipl.-Ing. Manfred Santjer von der Firma INFA (Institut für Abwasser- und Infrastruktur- Management GmbH), der die von ihm erarbeitete Studie im Anschluss in Form einer Power-Point-Präsentation vorstellt.

Die Fragestellungen bezogen sich auf die

- Öffnungszeiten der Recyclinghöfe im Landkreis Wesermarsch im Vergleich zu anderen Kommunen
- Anzahl der Recyclinghöfe im Kreisgebiet und deren Ausstattung
- Neuorganisation der Schadstoffsammelstellen in der Wesermarsch

Als Vergleichszahlen wurden der bundesweite Mittelwert sowie die Daten der Nachbarlandkreise Ammerland, Friesland und Oldenburg herangezogen.

Die Öffnungszeiten der Recyclinghöfe liegen im üblichen und damit im durchschnittlichen Bereich und werden als ausreichend angesehen. Bezüglich der Öffnungszeiten empfiehlt INFA vor dem Hintergrund der begrenzten Personalressourcen eine Schließung des RH in Brake für private Anlieferungen am Montag. Somit hätten die drei großen Recyclinghöfe der Wesermarsch einheitliche Öffnungszeiten.

Im Hinblick auf die geringe Frequentierung und Anlieferungsmengen lautet die Empfehlung: Schließung des RH Rodenkirchen an einem weiteren Wochentag.

Aus organisatorischen Gründen wird auch eine Verlängerung der Mittagspause um 15 Minuten auf allen Höfen für sinnvoll erachtet. Die Pausenzeit der Mitarbeiter von 30 Minuten ist häufig nicht einzuhalten, da in diesem Zeitraum auch organisatorische Arbeiten zu erledigen sind, die aus Sicherheitsgründen außerhalb des Publikumsverkehrs erfolgen sollten.

Mit sechs Recyclinghöfen bietet der Landkreis Wesermarsch seinen Bürger*innen einen sehr hohen Entsorgungskomfort. Die Abdeckung des Kreisgebietes mit Recyclinghöfen ist sehr gut, hierbei werden Spitzenwerte bei den Kennzahlen bezüglich Einzugsfläche und Einwohner je Recyclinghof erreicht. Selbst bei nur drei Recyclinghöfen im Kreisgebiet wäre diese Kennzahl noch als durchschnittlich zu bewerten.

Die Einrichtung eines weiteren Hofes (z.B. in Butjadingen) wird nicht empfohlen. Herr Santjer erläutert, dass der Nutzen in keinem Verhältnis zu den zusätzlichen Kosten stehen würde, da die Mengenströme nur umverteilt und andere Recyclinghöfen somit geschwächt werden würden.

Mit der Empfehlung, den wenig frequentierten Recyclinghof Berne, mit geringen Anlieferungsmengen auch in Hinblick auf die räumliche Nähe zum RH Lemwerder zu schließen, führt Herr Santjer seinen Vortrag fort. Er weist darauf hin, dass eine Verlagerung der Anlieferungen zum

Recyclinghof Lemwerder problemlos möglich sein und mit der Schließung jährlich ca. 100.000,- Euro eingespart werden können.

Zu der Schadstoffannahme lautet die Empfehlung, dass es im Kreis mindestens eine stationäre Abgabemöglichkeit geben soll. Aufgrund der sehr niedrigen Anliefermengen in Lemwerder (Sechs Tonnen/Jahr) sollte die Schadstoffannahme in Lemwerder demontiert werden. Durch die Einstellung der stationären Schadstoffsammlung auf dem Recyclinghof in Lemwerder könnten jährlich Kosten in Höhe von 30.000,- Euro eingespart werden.

Aus gutachterlicher Sicht sei eine Abgabemöglichkeit in Nordenham (Abgabemenge ca. 20 Tonnen/Jahr) für Schadstoffe nicht erforderlich und könnte mit weiteren Standzeiten des Schadstoffmobils (quartalsweise statt halbjährlich) aufgefangen werden. Herr Santjer erläutert, dass das bisherige Angebot in der Wesermarsch zur Schadstoffabgabe stundenmäßig die Nachbarlandkreise um ein Vielfaches übertrifft. Sollten Schadstoffannahmestellen in Lemwerder und Nordenham bestehen bleiben, könnte man im Gegenzug die Öffnungszeiten zur Schadstoffabgabe einschränken.

In der folgenden lebhaften Debatte erweist sich insbesondere Frau Korter als Verfechterin eines weiteren Neubaus eines Recyclinghofes in Butjadingen. Sie führt an, dass Butjadingen nicht nur die flächenmäßig größte Gemeinde im Landkreis ist, sondern mit einem weiteren Hof auch wilde Müllkippen verhindert werden könnten. Außerdem sei Butjadingen ein touristischer Hotspot. Durch die Touristen sei eine hohe Müllfassung zu erwarten, da diese ja den Weg zum RH Nordenham nicht kennen würden.

Aus den Reihen der Ausschuss-Mitglieder wird dem entgegengehalten, dass nur eine Umverteilung des Mülls stattfinden würde und Touristen auch nicht mit diversen Müllfraktionen in den Urlaub fahren würden. Auch dürfe man das Ziel einer kostengünstigen Müllfassung nicht aus den Augen verlieren.

Herr Santjer betont, dass er in seiner Studie lediglich gutachterliche Empfehlungen ausspricht, denen man nicht nachkommen muss, wenn man es sich finanziell leisten kann oder will.

Auf Nachfrage von Frau Korter erklärt Herr Conze-Wichmann, dass natürlich Fördermittel, z. B. für Grünabfallsammelstellen bei der Kostenberechnung berücksichtigt wurden.

Herr Conze-Wichmann verdeutlicht, dass die Abfallwirtschaft Wesermarsch zurzeit ein sehr hohes Servicelevel bzgl. der Recyclinghöfe hat. Mit der INFA-Studie wurden aus gutachterlicher Sicht Einsparpotentiale aufgezeigt. Die Umsetzung sei in vielen Bereichen sinnvoll, auch wenn sich die politische Umsetzung als unangenehm erweist.

Der Leiter der Abfallwirtschaft führt weiter aus, dass er die Empfehlungen der INFA in Hinblick auf Einschränkung der Öffnungszeiten sehr begrüßt. Ebenfalls empfiehlt Herr Conze Wichmann die Schließung der stationären Schadstoffannahmestelle in Lemwerder. Die geringen Mengen stehen in keinem Verhältnis zu den Kosten. Auch im Hinblick auf den Fachkräftemangel (TRGS, besondere Ausbildung, keine Azubis) sollte auf diese nicht notwendige Schadstoffannahmestelle verzichtet werden.

Entgegen der Empfehlung der INFA befürwortet Herr Conze-Wichmann den Bau einer stationären Schadstoffannahme in Nordenham. Dort würde er die Schadstoffannahme auf dem neuen Hof gerne anbieten, da bislang das jährliche Mengenaufkommen hier fast so hoch wie in Brake war. Bezüglich eines weiteren Hofes in Butjadingen folgt er der mehr als eindeutigen Empfehlung der INFA, diesen nicht zu bauen.

Herr Wiechmann schließt diesen Punkt mit dem Hinweis, dass die Argumente und Aussagen jetzt in den Fraktionen und dann auf Kreisebene geprüft werden.

Die Mitteilung zur Standortuntersuchung der Recyclinghöfe wird zur Kenntnis genommen.

Herr Conze-Wichmann berichtet, dass das Grundstück am Sandinger Weg für den Neubau gekauft wurde und er die notarielle Eintragungsmitteilung soeben erhalten hat.

Er stellt einen ersten groben Entwurf des neuen Recyclinghofes vor, für den die IWA aus Münster eingebunden wurde. Mit Hilfe dreier Visualisierungen zeigt Herr Conze-Wichmann Details wie die eingeplante Photovoltaik, so wie die sicheren Verkehrswege auf dem Gelände, mit langer Staustrecke und getrennten Wegen für Anlieferer und LKW/Maschinen.

Anhand einer weiteren Folie erläutert der Betriebsleiter die Kosten des Neubaus, jeweils mit und ohne Schadstoff-Aannahmestelle. Mit dieser wäre aufgrund des Neubaus eine zusätzliche Gebührenerhöhung von 4,9 % erforderlich.

Er verweist darauf, dass in den dargestellten Kosten der Kauf des Grundstückes und Personalkosten nicht enthalten sind. Dieses müsste man berücksichtigen, sollte die Politik sich für einen Hof in Butjadingen entscheiden, da dann eine weitere, zusätzliche Gebührenerhöhung notwendig werden würde.

Herr Thöle und Herr Wenholt betonen, dass sie eine Planung ohne Schadstoffannahme für den neuen Hof aufgrund des Umfangs der Gesamtanlage, die dann auch alle Serviceleistungen enthalten sollte, für nicht nachvollziehbar halten. Dieses auch aufgrund des Einzugsgebietes der gesamten nördlichen Wesermarsch.

Auf Nachfrage von Herrn Gollenstede erläutert Herr Conze-Wichmann, dass der nächste Schritt die Beschlussfassung der Tagesordnungspunkte 5 und 6 ist, die in der Novembersitzung erfolgen soll.

Herr Conze-Wichmann bietet an, auf Einladung auch gerne in die einzelnen Fraktionssitzungen zu kommen, um über die INFA-Studie und den Neubau Nordenham zu informieren.

Die Mitteilung der baulichen Varianten zum Neubau des Recyclinghofes in Nordenham wird zur Kenntnis genommen.

7	Verschiedenes
---	---------------

- keine Wortmeldungen -

Wiechmann
Ausschussvorsitz

Siefken
Landrat

Schiemann
Protokollführung